

Buchheit O'Loughlin Co
FURNITURE & UNDERTAKING
 Leichenbestatter und Einbalsamierer
 318-320 West Dritte Straße
 F. W. O'Loughlin, Einbalsamierer
 Ludwig Sondermann, Einbalsamierer
 Telefon: 1300, 926, 1253, 1660

Lokales.

Clayton wünscht Sie zu sehen. 12.1f

Geld in Willman's Kleiderladen, gegenüber dem Postamt. 31.1f

Bessere Kleidung für weniger

Frau Dora Werner beging vor einigen Tagen im Kreise ihrer Verwandten und Freunde ihr Wiegenfest.

Sichtlichlich Versicherung sowie Farm- und Stadt-Anleihen und Grundeigentum hoch 5.1f

Theo. B. Pechm, Notar.

Das Wohnhaus der an östl. 10. Straße wohnhaften Familie Fred Reinde wurde wegen eines Ausbruchs von Scharlach unter Quarantäne gestellt.

Zu vertauschen gewünscht Stadt-Eigentum für Farmland. Zu erfragen in der Druckerei des „Anzeiger“ & Herald. 1.3f

Im Soldatenheim starb am Montag der alte Soldatenveteran Geo. Graves an einem Herzleiden. Er war im Heim der Schumacher sowie der Janitor der Kapelle.

Dr. Higgins und Dr. Carlson Spezialisten für Auge, Ohr, Nase sowie Hals. Brillen angepaßt, Gläser geschliffen. Gedde Bldg. 39.1f

Frau Louise Wittner, südlich von Alda wohnhaft, begab sich mit ihrem Sohn nach Oklawaha, um ihrer Tochter und Schwester einen Besuch abzustatten.

Sadie Jennings, die Eigentümerin eines der Delors im östlichen Stadtteil, verbrannte sich am Montag in schlimmer Weise infolge der Explosion von Fußboden-Wachs.

Mädchen für Hausarbeit gewünscht. Keine Wäsche zu besorgen. Zu erfahren in Jessen's Apotheke im Opernhaus-Block. 13.2f

Geo. Hann und Wm. Stolle befanden sich dieser Tage auf der Jagd am Plattefließ. Wie verlautet, sollen sie über 50 Enten, 10 Gänse sowie einen großen Präriehahn mit nach Hause gebracht haben.

Frau Otto Giesenhagen, die Gattin unseres Contractors an West 11. Straße, unterzog sich am Dienstag Morgen im St. Francis-Hospital einer erfolgreich verlaufenen Operation.

Das etwa sechs Monate alte Lächelchen der in West Lawn wohnhaften Familie John C. Wicker wurde am Sonntag den Eltern nach kurzer Krankheit wieder durch den Tod entzogen.

Zu verkaufen — Haus mit sieben Zimmern, 623 weibl. Louisestraße. Neu tapeziert und angestrichen, mit Grundstück von voller Größe. \$2000.

Jas. C. Pad, McAllister-Gebäude.

Bei Ravenna wurde der Farmer Hm. Joseph, ein Junges, von maskierten Banditen überfallen und unter Drohungen und rohen Mißhandlungen gezwungen, anzugeben, wo er sein Geld habe. Man fand nur wenige Dollars im Hause. Die maskierten Banditen haben ihr spurloses Verschwinden gemacht, obgleich sie mit Blutwunden verfolgt wurden.

Die Geo. Sah-Farm von 160 Aker, welche an das Besitztum von D. F. Menecke, nordöstlich von Chapman, grenzt, ist von Westeren käuflich erworben worden. Er wird nun beide Farmen mit seinen Söhnen zugleich bewirtschaften. Wie es heißt, denkt Herr Sah die Salz-Seinstätte östlich von Grand Island zu kaufen und auf derselben die Milchwirtschaft zu betreiben.

Ein Automobil, auf der Fahrt von Holstein nach hier begriffen, glitt von der dritten Brücke an der Locust-Landstraße am Samstag ab und fiel aus einer Höhe von sechs Fuß in den Graben. Der Unfall ging glimpflich ab, denn obgleich die vier Insassen des Automobils aus demselben geschleudert wurden, trug keiner eine Verletzung davon, und die Fahrt konnte nach Grand Island fortgesetzt werden, da auch der Kraftwagen intakt geblieben war.

Bezahlt Eure Zeitung jetzt!

Dr. Bengert — Brillengläser angepaßt — über Pizer's. 4.1f

Wir werden leicht gegen die ungerecht, von denen wir leben, daß sie sich unserem Einflusse entziehen.

Frl. Maurine Sharp unterzog sich innerhalb weniger Tage im Allgemeinen Hospital zwei Operationen.

Clayton's heiße Wasserflaschen sind auf zwei Jahre garantiert. 12.1f

Im Allgem. Hospital unterzog sich vor einigen Tagen Analt J. S. Wollen einer Operation.

Vernann Gloc ist von Pierce, Neb., wofelnd er während der letzten vier Wochen beschäftigt war, wieder nach Hause zurückgekehrt.

Zupft Euer Vieh — frische Bladlegoids.

Vannmann's Apotheke an der Ecke. 13.1f

Gust. Volk, zwei Meilen süd-östlich Alda's wohnhaft, feierte vor einigen Tagen im Verwandtschafts- und Freundeskreise seinen Geburtstags.

Infolge der letzten kalten Tage hatten viele Automobilbesitzer ihre liebe Noth, indem die Radiatoren einfrieren und Lecks bekamen, so daß es Reparaturen ohne Zahl gab.

Lee's „Egg Maker“ für Hühner. Dr. Hef's Panacea.

Vannmann's Apotheke, an der Ecke. 13.1f

In der Dienstag-Sitzung des Distriktsgerichts wurden die Geschworenen, die sich zur Stelle gemeldet hatten, auf vierzehn Tage entlassen. In der Zwischenzeit werden Civilfälle verhandelt.

Jensen & Larsen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum, Wörtern und Weinen jeder Art. Alles zu mäßigen Preisen.

Trauschsche erhielten: Mich. C. Krieger und Catherine Jacoby, Weide von hier; Aug. Lueth und Vessie Weibel, Weide von Ravenna; R. W. Still und Hazel D. Venton, Weide von Cairo.

Als sich letzte Woche Theodor Brahe und John Meyer auf dem Wege nach Wornis befanden, scheute das Pferd vor einem Hunde und die Folge war, daß das Buggy ziemlich beschädigt wurde, indem das Tier wie rasend davon galoppierte. Die beiden Insassen des Buggys kamen unverletzt davon.

Wichelson - Theater.

Eine Theatertruppe, bestehend aus 12 Personen, spielt beständig im Wichelson-Theater. Besuch dieses Theater.

200 Sige Gallerie; 10c.
300 Sige Parterre; 20c.

In den letzten Tagen kam hier ein gewisser Rev. Garrabellio A. Marangeopa, ein malaysischer Missionär, hier an und wird derselbe wohl einige Zeit hier verweilen. Er befindet sich auf einer Reise nach der pazifischen Küste und seine Gattin, eine ostindische Frau, begleitet ihn auf der Eisenbahn durch das Land und sorgt für das Reisegeld, und an vereinbarten Plätzen trifft sich das Paar. Der Missionär, der vorzieht, 27 Sprachen zu beherrschen, befindet sich auf einer Reise um die Welt und hat bereits 113,000 Meilen zurückgelegt, davon 16,500 in diesem Lande. Es gehört zu seinen vereinbarten Pflichten, jede Woche mindestens dreimal auf öffentlichen Plätzen zu reden.

August Moll, importierte Liköre per Gallone, sowie seine Cigarren eine Spezialität. Post-Aufträge werden entgegen genommen. Ihr freundlicher Zuspruch ist erwünscht. 119 östl. Frontstraße, Grand Island, Neb. 8.52f dt

IF YOU HAVE A HOUSE TO RENT ADVERTISE IT IN THE ANZEIGER-HEROLD Phone 1810

Dr. Bengert — Auge, Ohr, Nase und Hals — über Pizer's. 4.1f

Fred Peters in Wornis beging am Sonntag im Freundeskreise in fröhlicher Weise seinen Geburtstag.

Dr. Andrew J. Baker, Sprechzimmer über der Commercial State Bank. Tel.: 128 und 959. 22.1f

Peter Thübe, dessen Gattin vor einiger Zeit ihm durch den Typhus entzogen wurde, ist nach der Stadt zogen.

Frau W. S. Souser von westl. 2. Straße fiel kürzlich von einem Stuhl und brach sich mehrere Rippen.

Im Kreise ihrer Verwandten, ihrer Kinder, Enkel und Freunde, beging vor einigen Tagen Harter von Mansfield Township bei körperlicher und geistiger Frische ihr Wiegenfest.

Beatrice Corn-Cribben zum Verkauf in Geo. A. Hoaglands Nummer Nord.

Richard Köhring, jr., Geschäftsführer.

Frau M. Lindemann von süd. Locuststraße, in Begleitung ihrer Enkelin Hildegard Thander, begab sich zum Besuch ihrer Tochter, Frau Frank Thander, nach Mullen, Neb.

Wenig Leidenschaft, große Herzenswärme, Verstand, Anmut, leichte Umgangsformen, Respekt vor dem Ernst, Verständnis für den Schmerz — Summa — Summarum: — Lebenswürdigkeit!

Herr und Frau Herm. Thode in Harrison Township erhielten dieser Tage die Trauerradienricht, daß in Iowa die Schwester Frau Thode's gestorben sei. Sie begaben sich zur Verbidung derselben nach unserem Nachbarstaat.

Jensen & Larsen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum, Wörtern und Weinen jeder Art. Alles zu mäßigen Preisen.

Im St. Francis-Hospital starb vor einigen Tagen Frau Thekla Welling an den Folgen von Verletzungen, die sie kürzlich durch einen Unfall erlitten hatte. Sie war 81 Jahre alt. Die Leiche wurde beaufsichtigt nach Crawford, Neb., gefahren.

W. S. Koush hat an Stelle seines 14 Jahre alten Sohnes im Distriktsgericht gegen John Carter eine Schadenersatzklage in Höhe von über \$2000 anhängig gemacht. Im letzten August wurde der Knabe von dem Verklagten mit einem Gewehr über den Kopf geschossen und später erschossen, und am Kopfe, im Rücken sowie an den Weinen verwundet.

Die Grand Island Gas-Gesellschaft baut derzeit einen Gasbehälter, der eine Kapazität von 75,000 Kubikfuß besitzt. Die gegenwärtige Kapazität der Anlage ist \$30,000 Kubikfuß und mit diesem neuen Gasbehälter wird dieselbe allen Anforderungen entsprechen können.

Theo. Schumann, Schachmeister des Ortsverbandes, berichtet den Empfang folgender Gelder für das Nothe Kreuz:

Von Hans Willens \$106.50,
Claus Luebbe \$24.50,
Reimer Dargens \$321.00,
Aug. Ledert \$21.00,
Zusammen — \$473.00.

Obige Summen wurden sofort an Staats-Schachmeister Fritz Polpp abgeliefert. Wegen der aufregenden Wahl-Campagne wurde die Angelegenheit verpaidet.

Die öffentliche Zeichnung von Geldbeiträgen für Herrn Robert Thompson, den Verwalter des hiesigen Fairparks, um ihm den Verlust zu ersetzen, den er im letzten Sommer durch Brandstiftung erlitt, wobei ihm zwei Pferde und anderes Eigentum verloren ging, hat soweit nur \$97 ergeben, mit Ausnahme einiger anderer kleiner Summen. Es ist nicht viel, da der Gesamtverlust auf ca. \$800 geschätzt wird, aber unter den Umständen doch annehmbar. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese kleine Summe noch eine Erhöhung erfährt.

County-Superintendent Dorothea Stolls bestätigt in einem längeren Bericht die vielfältigen Verbesserungen in den ländlichen Schulen. Die Schulzimmer haben in verschiedenen Distrikten bessere Beleuchtung, neue moderne Beschulung, Renovierung der Bände, neue Bücher und Musikinstrumente erhalten. Alles Neuerungen, die das Interesse der Jugend in den Schulen fördern. Frl. Stolls warnt besonders die Lehrer vor Bücher-Agenten, welche das Land durchstreifen und mit gefälschter Sprache ihnen werthlose Bücher aufschwätzen suchen.

Im Allgem. Hospital verchied vor einigen Tagen die älteste Tochter der Familie Pastor F. W. Benjamin an den Folgen einer Operation. Pastor Benjamin, der früher hier wohnhaft war und ein Baptistenprediger ist, residirt derzeit in Glenville, Neb. Die Verstorbene war 34 Jahre alt und war eine Schülerin des hiesigen Baptisten-College.

Die alte Frau J. J. Peters in der Nähe von Wornis feierte am letzten Sonntag ihren 86. Geburtstag bei guter körperlicher und geistiger Frische. Sie wohnt bei ihrer Tochter, Frau Albert Schmidt. Ihr Sohn S. W. Peters in Omaha sandte ihr, da er nicht persönlich erscheinen konnte, 86 Ein-Dollar-Scheine. Auch die hiesige Familie S. R. Peters wohnte der Geburtstagsfeier bei.

Das Dach des Wohnhauses von Frau Louise Weit an westl. Königstraße in Brand, doch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr löschte die Flammen und ist der angerichtete Schaden nur ein nomineller. Auch im Hofe der an östl. 9. Straße wohnhaften Familie Kniphals entstand durch glühende Asche ein Brand, der ein Stühlerhaus in Gefahr setzte. Die chemische Spritze that hier ihre Schuldigkeit und der Schaden war nur gering.

Letzte Woche wurde die hiesige Löschmannschaft innerhalb fünf Tagen sechsmal alarmirt. In einem Falle wurde sie nach dem alten V. & M.-Hotel gerufen, um dessen oberen unwohnten Stockwerk dichter Qualm drang. Es stellte sich heraus, daß im unteren Stockwerk, in dem sich ein Laden befindet, ein Ofen aufgestellt und in Gang gesetzt worden war, doch hatte man veräußert, im oberen Stockwerk die Ofenröhren zu verbinden, so daß der Rauch aus dem Ofen das ganze Haus erfüllte. Mit Ausnahme des Rauchschadens ist kein Verlust zu verzeichnen.

Das Begräbniß von Sohm, Vater Haley, der im St. Francis-Hospital an der Wasserfront starb, fand am Freitag von der hiesigen katholischen Kirche aus statt, und zwar durch Bischof Duffy von Kearney, dem mehrere andere Priester assistirten. Das Hochamt celebrierte Vater Dunphy von Sutton mit Vater Münstermann von Kearney als Cereimonienmeister. Unter den 32 Priestern, die der Trauerfeier beizwohnte, befand sich auch Mgr. Ruefing von West Point. Vater Haley wurde auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

Aus Omaha kam die Kunde, daß dortselbst Sigismund Landsberg, ein Musiker von Ruf, welcher bei den Nebraska Sängerkreisen öfters mitwirkte, letzte Woche Selbstmord durch Erhängen begangen hat. Er war mit einer Tochter der Familie Pastor Schumann von hier verlobt. Was das Motiv der raschen That gewesen ist, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Mit ihm schloß ein guter Musiker für immer die Augen. Frl. Schumann studirte unter seiner Leitung Musik und es verlautet, daß sie nun ihre musikalische Ausbildung in Chicago zu beenden gedenkt.

Unsere liebe Jugend macht es sich gegenwärtig wieder zur Gewohnheit, sich mit ihren Schlitten an das hintere Ende von Automobilen zu hängen und läuft damit Gefahr, verhängnisvolle Folgen davonzutragen. Eltern sollten darauf Acht geben, daß ihre Kinder dergleichen unterlassen, und dieselben warnen, ehe es zu spät ist und ein oder das andere Opfer hinausgefahren wird zur stillen Todtenstadt.

J. J. Klinge, Eigentümer der „Cabinet Bar“, hält das Grand Island Bier beständig an Zapf. Für den Familiengebrauch bestellt eine Kiste von Dick Bros' berühmtem Bier in Quarts oder Pints, das Euch frei in's Haus geliefert wird. Tel. 74.

J. J. Klinge, 214 weibl. 3. Straße. 14.1f

Leschinsky's Photographisches Atelier.

Liefert nu reistklassige Arbeit.

Es ist das einzige Geschäft dieser Art in der Stadt, das mit natürlichem Licht (Tageslicht) arbeitet. Daher giebt es keine Enttäuschungen bei Ablieferung der Bilder.

Der mysteriöse Begelagerer, welcher vor mehr als einem Monat verschiedene verwegene Raubüberfälle machte und dann verschwunden zu sein schien, scheint wiederum aufgetaucht zu sein, denn es wird berichtet, daß am Sonntag ein junger Mann von einem Fremden, welcher der Verheißung jenes Unheimlichen entspricht, an 6. und Walnutstraße überfallen und um \$23 beraubt wurde. Wahrscheinlich hat man es hier mit heimlichem „Talent“ zu thun und den Begelagerer sind in der Zwischenzeit die geraubten Fonds ausgegangen. Man sollte meinen, daß es unserer Polizei gelingen wird, dieses mysteriöse Stück Raubmenschen in ihre Gewalt zu bekommen!

Wir machen unsere jetzigen sowie zukünftigen Leser auf unsere Spezial-Offerte in der heutigen Nummer des „Anzeiger“ aufmerksam. Dies ist keine Contest-Declame, sondern eine Geschäfts-Offerte. Dieses unübertreffliche Combinations-Maschinen, völlig garantiert, kann sich ein Jeder erwerben, wie es in unserer Spezial-Offerte bedingt ist. Es ist ein werthvolles Geschenk für Vater, Bruder, Schwager oder Freunde und wird von Jedem gewürdigt werden. Es kostet Euch nichts. Dieses unübertreffliche Maschinen wird anderswo von \$3.00 bis \$5.00 verkauft. Ihr könnt dasselbe frei bekommen. Schickt uns zwei neue Abonnementen mit einem Jahr Vorausbezahlung, also \$3.50, oder Euer eigenes Abonnement und einen neuen Abonnementen mit einem Jahr Vorausbezahlung für den „Nebraska Staats-Anzeiger und Herald“ nebst Sonntagseilage, Ader- und Gartenbau-Zeitung sowie einer Extra-Prämie, und wir liefern Euch dieses Maschinen frei in's Haus. Diese Offerte stellt offen bis zum 1. Januar 1917.

Seit Sonntag scheint hier der Winter seinen Einzug gehalten zu haben. Die Erde wird von einer leichten Schneedecke eingehüllt und am Montag und Dienstag Morgen war das Thermometer in bedenkliche Nähe des Nullpunktes herabgefallen. Der Schnee schürfte und die Fenster waren theilweise gefroren. Es wird behauptet, daß wir immer noch schöne Tage zu erwarten hätten, aber wir schenken den Prophezeiungen keinen Glauben. Naturgemäß und alle anderen Anzeichen deuten darauf hin, daß wir einen langen und strengen Winter bekommen werden. Da heißt es, den Ofen gut füttern, daß er rothe Backen bekommt, d. h. wenn er gefüttert werden kann, denn gar zu Viele wird es in diesem Winter geben, hauptsächlich in den Großstädten, die nichts haben und bei denen Sorge und Noth, Hunger und graues Elend herrschen werden. Man kann und darf sich in solcher Zeit noch allzuleicht schämen, wenn man etwas zu essen hat und nicht zu frieren braucht.

Der hiesigen Polizei wurde vor einigen Tagen das spurlose Verschwinden eines 23 Jahre alten jungen Mannes, Namens Ernst Mörs von Hebron, gemeldet. Mrs. war nach Grand Island gekommen, um Richter Harrison das Postgeld für dessen Farm zu bezahlen. Er erklärte sich in diesem Sinne einen hier lebenden Bruder und begab sich dann, wie es heißt, auf den Weg zur Begleichung der Schuld. Als aber der Richter nach einiger Zeit nach der Farm telephonirte und um den Nachschuß erbat, ahnte den Verwandten sogleich, daß etwas nicht in Ordnung war, da der junge Mann seitdem nicht wieder nach Hause gekommen war. Trotz eifriger Nachforschungen konnte von dem Verhäuerten bisher keine Spur entdeckt werden und man vermuthet, daß ihm etwas zugefallen ist, wenn gleich es nicht ausgeschlossen ist, daß Mrs. plötzlich einem Impuls folgte und in die weite Welt hinauswanderte.

Nachträglich bringen wir in Erfahrung, daß der junge Mann sich wieder zu Hause befindet. Er hat anscheinend mit dem Geld einige „erregnisvolle“ Tage in der Stadt und Umgebung verlebt, und als die Momente zu Ende gingen, hat er wieder die heimischen Penaten aufgesucht. Sie heißt es auch wieder: Viel Geschrei und wenig Woll! Wir scheinen aus den Sentationen nicht herauszukommen, und die Verbreitung solcher trägt gewiß nicht zum guten Rufe unserer Stadt bei.

Bezahlt Euer Abonnement.

Eine Anzahl Abonnementen sind überfällig. Auf der Adresse ist das Datum des Ablaufes angegeben. Bitte, danach zu sehen und Rückstände zu berichten.

Member of Federal Reserve Bank

Unbestrittene Sicherheit

Ist das stolzeste Guthaben dieser National Bank.

Jede Transaktion dieser Bank ist gesichert durch die Gesetze der Regierung, wir müssen thatsächlich unsere Verantwortlichkeit prüfen, bevor die Staaten Regierung uns einen Freibrief bewilligte.

FIRST NATIONAL BANK
 VON GRAND ISLAND
 Die älteste National Bank in Hall County

Under U.S. Government Supervision

Liederkrantz-Theater.

Freitag, den 17. November, kommt eines der besten amerikanischen Dramen zur Aufführung. Das Stück heißt:

„The Melting Pot.“

Es ist ein Spiel von dramatischen Ueberrassungen, verbunden mit pathetischen humoristischen und tragischen Szenen.

Siehe sind in Clayton's Apotheke zu reserviren. Preise 50c, 75c und \$1.00.

Im Heim ihrer Tochter, Frau M. E. Edwards an der St. Paulstraße, verchied am Freitag Morgen Frau F. W. Koush, welche schon seit den letzten 33 Jahren hier wohnte. Sie starb nach längerer Krankheit an der Lungenentzündung und anderen Krankheits-Komplikationen, die mit einem Grippeanfall begannen. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 75 Jahren und ihr Gatte ging ihr vor 15 Jahren im Tode voran.

Mit einem nagelneuen Automobil der Ford-Klasse daher kommend, welches keine Lizenznummer trug, erbat ein gewisser McSherry von Greeley Center vor einigen Tagen an Pine und 4. Straße den Polizisten Mader, und mit einem schlechten Gewissen beladen infolge der fehlenden Lizenznummer, suchte er dem Ordnungswächter aus dem Weg zu gehen, was sich für ihn aber ziemlich verhängnisvoll erweisen sollte resp. für das Automobil. Er fuhr nämlich gerade in den jogen „Silent Gun“ hinein und demolirte nicht nur denselben, sondern auch zum Theil das schöne „Töf-Töf“. Vor dem gefahrenen Rad hatte er sich daraufhin zu verantworten, wurde aber nach Begleichung der Kosten für die Wiederherstellung des Fahrzeuges Wegweiser wieder auf freien Fuß gesetzt.

In seinem Heim an weibl. Charlesstraße verchied am Sonntag an einer Komplikation von Krankheiten, in Verbindung mit Altersschwäche, der alte Anfielder John H. Niemann im 75. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde am 28. Februar 1842 in Ravensburg, Deutschland, geboren und verheiratete sich im Jahre 1862 mit Frl. Catherine Fackmann in Damburg. Beide kamen im Jahre 1873 nach America, wohnten erst in Lincoln und Omaha, und später nahm Herr Niemann eine Heimstätte in Sherman County, in der Nähe von Rockville, Neb., an, woselbst er 16 Jahre wohnte und die schweren Pioniere jener Zeit in jenem County mit durchmachte. Sierauf verzog er auf eine Farm bei Ashton, Neb., woselbst er bis zum Jahre 1911 wohnte, um dann nach Grand Island überzusiedeln. Die einzige Tochter, mit welcher die Ehe gesegnet wurde, Dorothea, die mit dem gleichfalls verstorbenen J. G. Mend, einem Bruder von F. S. und August C. Mend, verheiratet war, ging dem Vater bereits im Jahre 1890 voran, hinterließ aber drei Kinder. Diese und die große Gattin des nun Sinschiedenen überleben denselben. Das Begräbniß fand gestern vom Trauerhause aus statt.

The FOLKS AT HOME EXPECT YOU TO TELL 'EM ALL ABOUT VISIT

„OMAHA'S FUN CENTRE“ THE Gayety

Exciting Burlesque; Vaudeville

Stags Always Filled with Pretty Girls, Fancy Shows, Gorgeous Equips, Brilliant Scenic Environment

LADIES' DIME MATINEE EVERY WEEKDAY

Everybody Goes; Ask Anybody

ALWAYS THE BIGGEST AND BEST SHOW WEST OF CHICAGO

„Sanitary Meat Market“.

Wenn Ihr gute Wurst haben wollt, dieselbe wie die Milwaukee-Wurst und besser, bestellt bei

Kloppenburg & Kraft, 319 weibl. 3. Straße. 46.1f

Diejenigen deutschen Zeitungen unseres Staates, welche eine Stütze des Deutschthums und der persönlichen Freiheit sein wollen, trotzdem jedoch sich nicht genirt hatten, wegen „ein paar lumpigen Dollars“ für Anzeigen von den Wasserfirmen und Feinden der persönlichen Freiheit sich prostituiren zu lassen und damit mitgeholfen haben, Prohibition in Nebraska siegreich zu machen, sollten sich wahrhaftig schämen und in's Maulloch verfrachten sowie den liberalen Leuten nicht wieder zu Gesicht kommen. Auch uns sind derartige Anzeigen mit Geld und schönen Worten angeboten worden, aber wir schlugen dieselben einfach rüdnweg ab, weil wir nicht „auf beiden Schultern Wasser tragen“ und „keinen zwei Herren dienen“ wollten. Wenn mal der Stampf um das Frauenstimmrecht entbrennt, dann werden sie wahrlich die gleiche Taktik verfolgen. Schämt euch, ihr Herren Kollegen, denn Ihr habt mehr gefündigt als die englischen Kollegen. Eine Prostituirte giebt nichts drum, wen sie sich preisgiebt und von wem sie Sündengeld erhält. Von Charaktervollen und wohlmeinenden Zeitungsleuten sollte man aber dem doch Derartiges nicht erwarten, ganz speziell nicht von deutschen. Hoffentlich brennt Euch der Sündenlohn nicht in der Tasche. Trotzdem auch wir an Geldüberfluß nicht leiden und daher jeden Dollar gut und nothwendig gebrauchen können, wenn man ihn uns giebt, so hätten wir democh wegen dieser wichtigen Sache keinen „Verräther am Deutschthum“ gemacht. C. C. Wächter.

Weshalb wollt Ihr zu Hause Euer eigenes Brod backen, wenn die „Star Bäckerei“ dieses für Euch besorgen kann? Ihr bekommt gerade so gutes Brod, wenn nicht besser, wie zu Hause gebackenes, und es ist bedeutend billiger für Euch. Die „Star Bäckerei“ ist mit den neuesten Maschinen und Oefen eingerichtet. Wir nehmen Bestellungen an und liefern Euch das Brod in's Haus.

John Degen, Eigentümer. 50.1f 321 weibl. 3. Straße.

Neue Abonnenten.

Wer zwei neue bezahlte Jahres-Abonnementen einreicht, erhält einen „Safet Razor“ im Werthe von einem Dollar und ein halb (\$1.50). Nebenbei erhält jeder Abonnent einen „Lahrer Sündenboten“-Jahres-Kalender.